

Finanz- und Lagebericht
zum Geschäftsjahr 2025
von ADRA Deutschland e.V.

A. Grundlagen des Vereins

ADRA Deutschland e.V. (kurz: ADRA) ist ein gemeinnütziger Verein und eine anerkannte Nichtregierungsorganisation mit Mandaten und Zielsetzungen in den Bereichen Internationale Zusammenarbeit, humanitäre Hilfe und entwicklungspolitische Bildung. **Der sogenannte dreifache Nexus (engl. Triple Nexus) bildet sich bei ADRA insbesondere durch Konzepte vorausschauender Krisenintervention und präventiver Maßnahmen (engl. Anticipatory Action) mit dem Ziel, soziale Ungerechtigkeit abzubauen und Armut zu bekämpfen. Der von ADRA entwickelte „erweiterte Nexus“ geht über die Phasen humanitärer Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit hinaus und zielt auf Aktivitäten Sozialer Unternehmungen (engl. Social Ventures) als Grundlage für Wohlergehen und Resilienzstärkung. Ein solcher ganzheitlicher Ansatz soll als friedensfördernde Maßnahme im individuellen und sozialen Bereich der Zivilgesellschaft Wirkung erzielen.**

Die Gesamtheit und Bandbreite der oben genannten Ziele erscheint als eine sehr umfangreiche und in Teilen überfordernde Aufgabenstellung für ein mittelgroßes Hilfswerk wie ADRA. Wir sind jedoch überzeugt, dass nur ein integriertes und ganzheitliches Maßnahmenpaket zu einer nachhaltigen Gesamtentwicklung führt. Eine derart komplexe Aufgabenstellung kann nur durch sinnvolle Partnerschaften mit anderen Kooperationspartnern, auch sektorübergreifend, bewältigt werden. ADRA ist bereit, mit anderen Akteuren zusammenzuarbeiten, und erachtet die Anschlussfähigkeit für Partnerschaften und Kooperationen als unabdingbar. **Hilfe zur Selbsthilfe muss immer zu Ende gedacht werden.** Eine berechtigte Kritik an unserem Sektor ist, dass die Arbeit der Hilfsorganisationen nicht nachhaltig genug zur Überwindung von Ungerechtigkeit und struktureller Ungleichheit beiträgt. **Die Zusammenhänge in der Umfeldanalyse müssen gemeinsam mit den Menschen vor Ort betrachtet werden.**

Nur durch einen solchen ganzheitlichen Ansatz können alle Maßnahmen zu einer messbaren Veränderung und Verbesserung der Lebensbedingungen vor Ort führen. Projektarbeit, die sich über die Phasen Krisenprävention – Nothilfe – Übergangshilfe – Entwicklungszusam-

menarbeit – Soziale Unternehmungen (Social Ventures) erstreckt und sich um gelingende Übergänge zwischen den Phasen kümmert, kann aus Sicht von ADRA als Definition eines „Leuchtturmprojektes“ gelten.

ADRA wurde 1986 gegründet und hat Standorte in Weiterstadt und Berlin. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten aber auch häufig in einer hybriden Arbeitsstruktur an unterschiedlichen Arbeitsorten. Unser Einsatzgebiet ist grundsätzlich das Ausland. Geografische Schwerpunkte unserer Arbeit sind unter anderem Äthiopien, Burkina Faso, Burundi, Kongo, Madagaskar, Mali, Mosambik, Somalia, der Südsudan, Tansania, Togo, Fidschi, Indien, Indonesien, Kambodscha, Laos, die Mongolei, Myanmar, Philippinen, Thailand, Afghanistan, der Jemen, der Libanon, Syrien, Moldawien, Serbien und die Ukraine. Außerdem unterstützen wir die Rettung von Geflüchteten im Mittelmeer.

Seit 2021 ist ADRA auch mit Projekten in Deutschland beauftragt. Unsere Projekte zur Linderung der Not nach den Überschwemmungen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz sowie zur Aufnahme von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine haben 2021 beziehungsweise 2022 begonnen und befinden sich seither in der Umsetzung. Auch in diesen Projekten findet sich eine langfristige und nachhaltige Hilfe vor Ort wieder, die ADRA umsetzt, bei der sie aber auch mit vielen lokalen Partnern zusammenarbeitet.

In den internationalen Projektländern arbeitet ADRA mit unabhängigen lokalen Partnerorganisationen als Umsetzungspartner zusammen. Die Partner sind Teil des qualitätsgeprüften ADRA-Netzwerkes oder unabhängige lokale Hilfsorganisationen mit fachlicher oder lokaler Kompetenz vor Ort. In den meisten Projekten hat ADRA die Gesamtprojektleitung inne und ist für die Planung, Durchführung und Kontrolle der Maßnahmen verantwortlich. Es gibt jedoch auch Projekte, an denen ADRA als assoziierter Partner beteiligt ist.

ADRA pflegt den Kontakt und die Kommunikation mit institutionellen Gebern, wie zum Beispiel dem Auswärtigen Amt (AA), dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der Generaldirektion für Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe (DG ECHO) und der Generaldirektion für Internationale Partnerschaften (DG INTPA) oder *Aktion Deutschland Hilft* (ADH). Darüber hinaus haben wir Projekte mit der *Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH* (GIZ) sowie der *Blue Action Fund GbR* begonnen. Durch eine Sparpolitik im Kreis der institutionellen Mittelgeber haben wir in den vergangenen Geschäftsjahren versucht, die Basis an Mittelgebern zu vergrößern und zu

diversifizieren; dies ist ein langfristiger Prozess, in dem auch aufwendige Akkreditierungen notwendig sind.

ADRA wird insbesondere durch Spenden zahlreicher Privatpersonen unterstützt. Mit diesen Spenden wird ADRA von der deutschen Zivilgesellschaft beauftragt, die verschiedenen Projekte und Hilfsmaßnahmen durchzuführen. Die Kontaktpflege erfolgt durch unsere Abteilung Kommunikation und Fundraising, die sich direkt um kompetente Informationen kümmert, die aber auch die Rückmeldungen und Erwartungen der Spenderschaft an ADRA aufnimmt. Es ist uns ein besonderes Anliegen, durch diese eigene Abteilung Spenderinnen, Spendern und Interessierten zuzuhören und ohne Umwege auf deren Rückmeldungen, Anliegen und Fragen zu reagieren. Ein weiterer zentraler Teil der Spendeneinnahmen ist die Partnerschaft von ADRA im Aktionsbündnis *Aktion Deutschland Hilft*.

Um ein hohes Maß an Glaubwürdigkeit, Qualitätssicherung und Transparenz zu erreichen und zu dokumentieren, lässt sich ADRA jährlich von externen Spendervertretern prüfen und zertifizieren. Neben der Jahresabschlussprüfung durch unseren Wirtschaftsprüfer erfolgt eine umfassende Offenlegung von Informationen durch ADRA beim Deutschen Spendenrat e.V. und beim Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI-Spendensiegel). Alle Zertifizierungen für das jeweilige Vorjahr wurden ohne Einschränkungen erteilt. Die interne Zertifizierung der ADRA-Partnerbüros (interne Qualitäts- und Richtlinienprüfung) sowie die Zertifizierung durch unsere wichtigsten institutionellen Geldgeber, die sowohl ADRA als Organisation als auch die einzelnen Projekte prüfen, tragen zur weiteren Schaffung von Offenheit und Rechenschaftspflicht bei.

Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

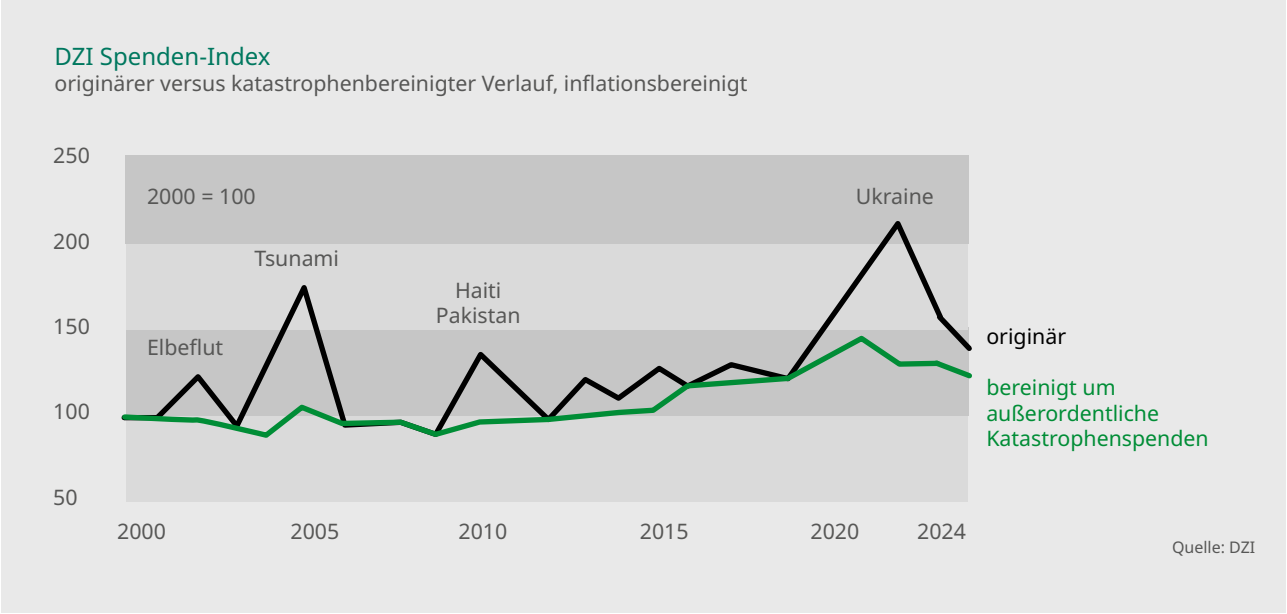
Im Mehrjahresverlauf der deutschen Spendenentwicklung nehmen wir weiterhin ein volatiles Umfeld wahr, das sehr stark durch die medial kommunizierten Großereignisse beeinflusst wird, siehe dazu das Bild „DZI Spenden-Index“¹. Große Ausschläge im Spendenvolumen haben eine eindeutige und hohe Korrelation zu medial wirksamen Großereignissen und Katastrophen.

¹ Spendenalmanach 2025 des DZI, von der Webseite abgerufen am 15.04.2026
[Spenden-Almanach – DZI](#)



Im Vorjahr (2024) sind die Spenden laut Spendenrat um +2 % auf 5,1 Mrd. Euro gestiegen. Die durchschnittliche Spende erhöhte sich ebenfalls, von 40 Euro im Vorjahr auf 43 Euro, folglich wurde ein höheres Engagement der Spenderinnen und Spender attestiert. Allerdings ist gleichzeitig die Reichweite weiter gesunken: rund 25 % der Deutschen spendeten, das waren 16,7 Mio. Spenderinnen und Spender, rund 2 Mio. weniger als zwei Jahre zuvor.

Im Gegensatz zum Bericht des Deutschen Spendenrats geht die Statistik des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI), das Sozio-oekonomische Panel (SOEP), von einer negativen Entwicklung des Spendenvolumens im Jahr 2024 aus: Der Bericht des DZI umfasst auch Großspenden bis 30.000 Euro aus privaten Haus-



halten. Hier wird ein Spendenvolumen von 12,5 Mrd. Euro genannt, das um -2,1 % zum Vorjahr gesunken ist, inflationsbereinigt sogar um -4,3 %.

Auch im Berichtsjahr 2025 ist je nach Organisation die Entwicklung im Spendenvolumen unterschiedlich. Der Deutsche Spendenrat berichtet in seiner „Bilanz des Helfens“² von einer deutlichen Verminderung des Spendenvolumens, nämlich um -9 % gegenüber dem Vorjahr. Auch die Reichweite, also der Anteil der Spenderinnen und Spender in der deutschen Bevölkerung, nahm maßgeblich ab: 848 Tsd. Personen spendeten nicht mehr, damit lag die Reichweite bei 24 % der Bevölkerung – 15,8 Mio. Spenderinnen und Spender. Im Vorjahr spendeten noch 25,4 % der Bevölkerung Deutschlands. Damit nimmt der „Wettbewerb“ der Organisationen um Spenderinnen und Spender zu – speziell private Geldspenden sind seit 2019 auf dem Tiefststand. Der Deutsche Spendenrat führt dies auf eine gesellschaftliche Verunsicherung, insbesondere durch Budgetsorgen, zurück.

Das DZI berichtet mit dem Deutschen Fundraising Verband in seinem „Spendenmonitor 2025“³ von einem Wachstum der Spendensumme von 6,0 auf 6,3 Mrd. Euro, getragen durch eine stark erhöhte Pro-Kopf-Spende, die von 174 Euro auf 187 Euro anstieg.

Im Zusammenhang mit der Spendenentwicklung sind auch die Anteile der Spendenzwecke verändert.⁴ Der Hauptanteil des Volumens der Spenden wurde für humanitäre Hilfe, wie Not- und Katastrophenhilfe, vorgesehen und ist im Anteil zum Vorjahr überproportional um -11 % gesunken. Im Jahr 2025 konnten insbesondere lokale Projekte und der Tierschutz sowie Natur-, Umwelt- und Klimaschutz im Spendenvolumen wachsen.

ADRA konnte sich dem generellen Trend des Spendenrückgangs in unserem Sektor nicht widersetzen, bleibt jedoch auf einem Niveau, das den Status quo vor der Corona-Krise beschreibt. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Spenden um +1,6 % auf 11.591.031,25 Euro (Vorjahr: 11.411.485,88 Euro / -15,4 %). Diese Zahlen beinhalten Gelder des Mittelgebers *Aktion Deutschland Hilft*, die in Projekten im Jahr 2025 umgesetzt wurden. Die leichte Erhöhung spiegelt nicht die generelle Entwicklung des Sektors aus dem Berichtsjahr wider: Die den oben genannten Indikatoren vergleichbaren Spenden von Privatpersonen inklusive Spenden aus Vermächtnissen sanken erneut im zweistelligen Bereich um -17,3 % auf 3.329.302,75 Euro (Vorjahr: 4.050.760,31 Euro / -14,6 % zum Vorjahr). Damit steht ADRA im Geschäftsjahr schlechter da als der vom Deutschen Spendenrat aufgezeigte Trend von 2025 (-9 % insgesamt / -11 % in unserem Sektor) und auch maßgeblich schlechter als der vom DZI ermittelte positive Trend. Insgesamt liegt ADRA mit seinem Spendenergebnis im Jahr 2025 auch noch leicht unter dem inflationsbereinigten Wert aus der Vor-Covid-Phase (2019).

Ungleich zu den letzten Jahren waren Krisen und Katastrophen im Jahr 2025 nicht mit großen medialen Spitzen vertreten.⁵ Insbesondere die Krise in der Ukraine beherrschte weiterhin die Nachrichtenwelt, jedoch nicht in

² Bilanz des Helfens 2025 des Deutschen Spendenrats, von der Webseite abgerufen am 15.04.2026 [Spenden-Almanach-DZI](#)

³ Deutscher Spendenmonitor 2025 von DZI und Deutscher Fundraising Verband, von der Webseite abgerufen am 15.04.2026 [Deutscher Spendenmonitor – Deutscher Fundraising Verband](#)

⁴ Bilanz des Helfens 2025 vom Deutschen Spendenrat, von der Webseite abgerufen am 15.04.2026 [Brand Recognition Rankings](#)

⁵ Spendenmagazin 2025 vom DZI: „Jenseits der Schlagzeilen – Vergessene Krisenregionen 2025“, von der Webseite abgerufen am 15.04.2026 [Spenden – aber sicher! Am #GivingTuesday und in der Adventszeit – DZI](#)

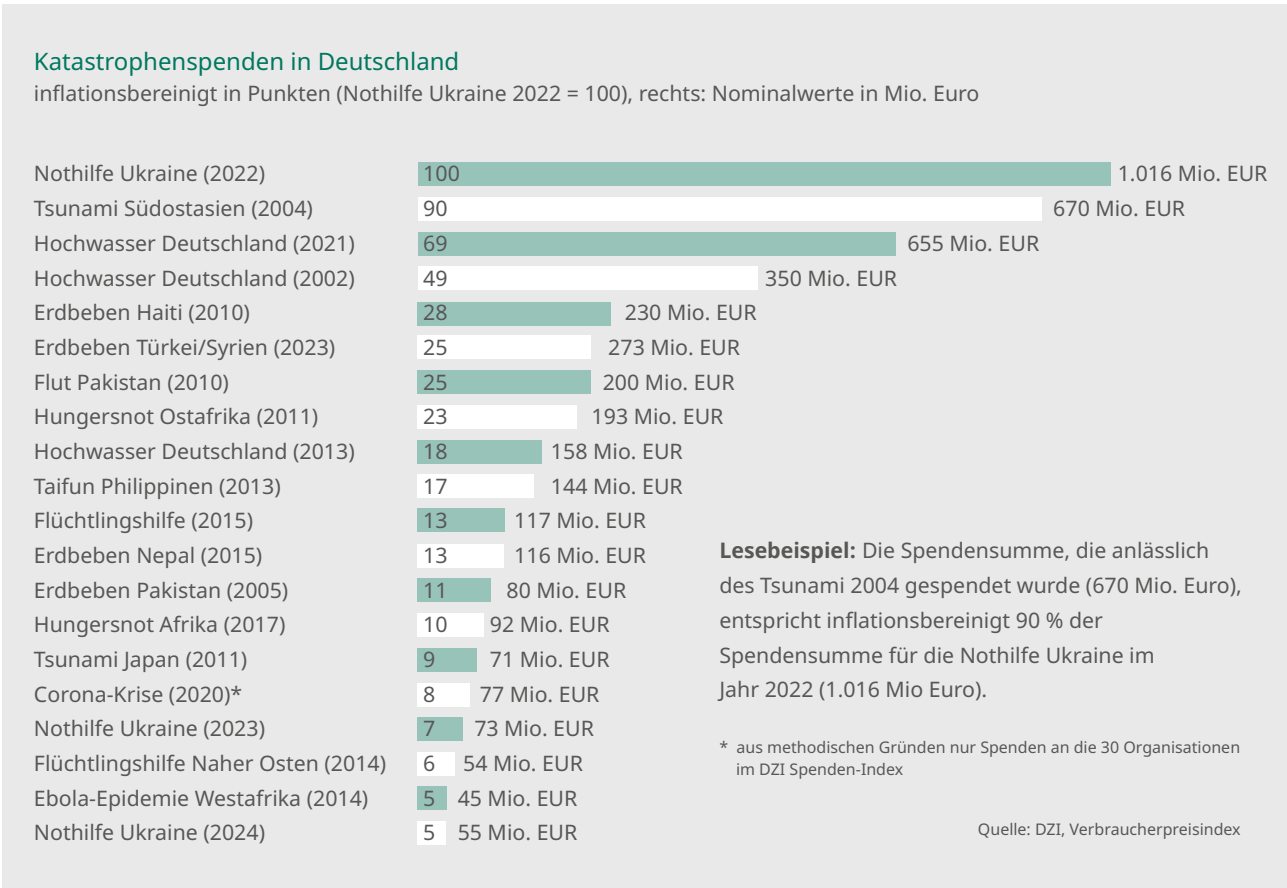
der Intensität und Qualität, die zu hohen Spenden führte. Leider gibt es auch weiterhin zahlreiche Krisen und Katastrophen, die nicht bekannt werden oder medial keine Beachtung finden. Auch in diesen „vergessenen“ Regionen und Ländern ist ADRA Deutschland e.V. weiterhin in Projekten engagiert, zum Beispiel in Somalia, Burkina Faso, der Sahelzone und dem Jemen. Laut den Vereinten Nationen bräuchten 2024/2025 über 300 Mio. Menschen humanitäre Hilfe. Mit dem Rückzug oder der Kürzung von Beiträgen der Vereinigten Staaten von Amerika aus zahlreichen Hilfsorganisationen wie WHO oder UNICEF sind wesentliche Hilfsleistungen in vielen bedürftigen Ländern gemindert. **Merklich nehmen Krisen durch den Klimawandel zu, die oft medial unbeachtet bleiben. Umso mehr kommt ADRA Deutschland e.V. dem neuen Satzungsziel des Klimaschutzes nach und fördert große Projekte in diesem lebenswichtigen Bereich, beispielsweise in Fidschi und Mosambik.** Die Folgen des Klimawandels sind für notleidende Länder ein großes Problem, da die Auswirkungen die schlimmen Zustände verstärken und Katastrophen zeitlich öfter und/oder mit größerer Auswirkung „zuschlagen“.

Im Jahr 2021 hat ADRA mit der Fluthilfe begonnen, Inlandsprojekte in Deutschland selbst umzusetzen. Dies wurde weitergeführt, um eine nachhaltige Veränderung für Menschen in Deutschland zu erzielen. Ebendieses

Langzeitengagement führt zu einer langfristigen Veränderung der Situation der betroffenen Menschen. Viele Betroffene schätzen es, dass auch nach dem Wegfall der medialen Aufmerksamkeit weiterhin geholfen wird. Dieses Engagement in Deutschland führt auch zu einer erhöhten Kenntnisnahme von ADRA in Deutschland. ADRA hat in Deutschland inzwischen eine Helferstruktur aufgebaut, die im Notfall aktiviert werden kann und kurzfristig mit Hilfeleistungen zur Verfügung steht.

ADRA erzielt im Jahr 2025 einen Gesamtertrag, der vornehmlich aus der Umsetzung von Projekten stammt, in Höhe von 27.226.420,75 Euro. Der Ertrag liegt um -5,7 % unter dem Vorjahreswert von 28.873.648,55 Euro. Die Verminderung lässt sich insbesondere auf einen Rückgang von geförderten Auslandsprojekten zurückführen. Generell führt eine Sparpolitik beziehungsweise eine Verschiebung der Priorität der institutionellen Geldgeber dazu, dass die Anzahl der geförderten Projekte reduziert wird und zusätzlich auch die durchschnittlichen Volumina der Förderungen pro Projekt zurückgehen. Dies ist ein genereller Trend in unserem Sektor, der auch zukünftige und langfristige Projekte beeinflussen wird und dem wir uns als ADRA stellen müssen.

Vor dem Hintergrund der generellen Rahmenbedingungen zeigt sich die wirtschaftliche Entwicklung der Organisation wie im Folgenden ausgeführt.



Darstellung der Lage (Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage)

1.1. Ertragslage

Der Verein erzielte **Erträge** in Höhe von 27.226.420,75 Euro (Vorjahr: 28.873.684,55 Euro) und schloss damit um -5,7 % niedriger ab als im vorigen Geschäftsjahr. Das Budget von rund 30,4 Mio. Euro wurde um -10,4 % verfehlt. Die Erlösentwicklung hat insbesondere Ursache in einer schwächeren Umsetzung der internationalen Projekte – durch niedrigere Projektvolumina beziehungsweise beendete internationale Projekte.

Die Zeichnung beziehungsweise der **Eingang von neuen Projekten**, die in den zukünftigen Jahren umgesetzt werden, entwickelte sich kongruent zur Ertragsentwicklung und schloss leicht negativ (-5,6 %) mit 19.137.070,77 Euro (Vorjahr: 20.279.480,45 Euro). Hierzu ist zu bemerken, dass die Projektzeichnung über mehrjährige Zyklen (Geschäftsjahre) wirksam ist und somit ein lineares Wachstum über die Jahre nicht mög-

lich ist. Im langfristigen Trend ist die Auslastung von ADRA gesichert. Der Eingang von neuen Projekten im Jahr 2025 kam speziell über die Durchführung der Hilfe in der Ukraine und in Deutschland sowie durch größere Projektzeichnungen zur Umsetzung in Krisen-Brennpunkten wie beispielsweise dem Jemen, dem Südsudan, Somalia, Burkina Faso, Mosambik, Laos und Syrien zustande.

Das **Zwischenergebnis** (Rohergebnis) konnte gegenüber 2024 sowohl nominal als auch prozentual verbessert werden. Prozentual ist das Rohergebnis von 12,2 % im Vorjahr auf 14,0 % angestiegen. Grundsätzlich will ADRA als Non-Profit-Organisation möglichst viel der empfangenen Mittel als Hilfeleistung umsetzen und keine Gewinne erzeugen. Trotzdem muss sich ADRA Deutschland e.V. als Organisation nachhaltig aufstellen, das heißt langfristig stabile, sichere und finanziell positive Projekte durchführen, um zukunftsfähig zu sein. Das Zwischenergebnis von 3.802.662,87 Euro (Vorjahr: 3.517.456,20 Euro) deckt den administrativen und operativen Aufwand, der nicht direkt den Projekten zugeordnet werden kann.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025	2024	2023	2022	2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Spendeneinnahmen	11.591.031,25	11.411.485,88	13.494.407,52	14.661.152,76	13.426.109,16
davon: private Spenden	3.329.302,75	4.050.760,31	4.740.985,17	4.848.602,59	4.602.410,95
2. Erträge aus dem Verbrauch von Zuschüssen öffentlicher Institutionen zur Projektfinanzierung	15.588.971,17	17.414.463,54	24.043.965,90	20.293.393,29	12.331.546,86
3. Weitere Umsatzerlöse	46.418,33	47.735,13	29.199,58	28.155,64	25.478,69
4. Sonstige betriebliche Erträge	36.388,18	111.507,35	46.229,73	403.854,17	88.780,89
5. Gesamteinnahmen	27.262.808,93	28.985.191,90	37.613.802,73	35.386.555,86	25.871.915,60
6. Projektbezogene Aufwendungen	-23.418.097,60	-25.350.568,07	-33.311.012,78	-31.123.106,84	-22.225.500,74
7. Rohergebnis	3.844.711,33	3.634.623,83	4.302.789,95	4.263.449,02	3.646.414,86
8. Aufwendungen für sonstige Umsatzerlöse	-5.660,28	-5.660,28	-5.660,28	-5.660,24	-5.660,24
9. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	-1.543.925,07	-1.679.027,48	-1.714.384,04	-2.307.903,64	-1.718.263,96
b) Soziale Abgaben/Altersversorgung/Unterstützung	-373.406,39	-406.081,62	-414.632,79	-558.178,63	-415.920,19
	-1.917.331,46	-2.085.109,10	-2.129.016,83	-2.866.082,27	-2.134.184,15
10. Abschreibungen	-78.096,05	-57.115,12	-71.599,16	-96.043,66	-67.437,85
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.632.413,76	-1.496.039,06	-1.567.954,85	-1.020.495,27	-1.008.559,79
12. Betriebsergebnis	211.209,78	-9.299,73	528.558,83	275.167,58	430.572,83
13. Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Projektfinanzierung	19.137.070,77	20.279.480,45	19.562.662,90	56.878.241,71	17.281.839,36
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten	-19.137.070,77	-20.279.480,45	-19.562.662,90	-56.878.241,71	-17.281.839,36
Ergebniseffekt aus Projektzeichnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	11.996,64	10.241,37	13.721,98	6.265,78	6.071,69
16. Zinsergebnis	93.735,40	183.729,58	55.369,31	0,00	-653,09
17. Finanzergebnis	105.732,04	193.970,95	69.091,29	6.265,78	5.418,60
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-66,00	-604,00	-588,00	645,66	1.445,71
19. Ergebnis nach Steuern	316.875,82	184.067,22	597.062,12	282.079,02	437.437,14
20. Sonstige Steuern	-10.774,50	-11.051,70	-6.891,44	-7.499,44	-7.443,44
21. Jahresüberschuss	306.101,32	173.015,52	590.170,68	274.579,58	429.993,70
a) Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.089.752,62	916.737,10	326.566,42	51.986,84	-378.006,86
22. Mittelvortrag (+)/neuer Verlustvortrag (-)	1.395.853,94	1.089.752,62	916.737,10	326.566,42	51.986,84

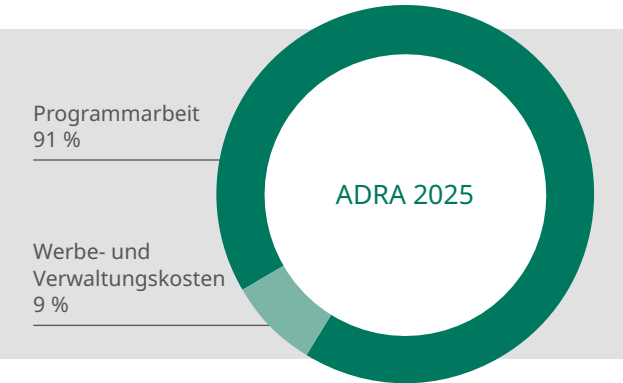
In den **administrativen Kosten** sinkt der maßgebende Aufwandsblock, der Personalaufwand, um -8,0 % auf 1.917.331,46 Euro (Vorjahr: 2.085.109,10 Euro). Ursache ist die oben erwähnte Allokation von Personalstellen oder -anteilen auf Projektkosten. Damit nutzen wir unser Personal sehr effizient, und ein großer Teil der Personalkosten ist für die Umsetzung von Projekten allokiert. Die Kostenerhöhung im Sonstigen Betriebsaufwand ist durch eine Maßnahme zur Risikominderung verursacht und auf erhöhte Energie- und IT-Kosten zurückzuführen. Die leicht erhöhten Abschreibungen spiegeln Investitionen in Infrastruktur wider.

Die Entwicklung der Verwaltungskosten-Quote haben wir an die offizielle Berechnungsmethodik des DZI angelehnt; dies hat den Vorteil der höheren Transparenz und einer einheitlichen Berechnungsmethodologie. Die berechnete Quote ist der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben, bezogen auf die Gesamtausgaben inklusive Projektkosten.

Die nach dem DZI definierten Werbe- und Verwaltungskosten hatten in den Vorjahren 2022 und 2023 Werte in Höhe von 5,04 % respektive 6,00 %. Diese Werte sind vom DZI überprüft.⁶ Für 2024 haben wir einen Wert von 7,72 % ermittelt, der aber zurzeit noch unbestätigt vom DZI ist. Der von ADRA berechnete Wert des Geschäftsjahres 2025 beträgt ca. 9,0 %. Der Aufwuchs im Wert kommt vor allem dadurch zustande, dass die Basis des Prozentsatzes (Gesamtertrag) reduziert wurde.

Mit den Werten liegt ADRA im Vergleich zum durchschnittlichen Verwaltungssatz anderer Hilfsorganisationen in Höhe von 12,6 % noch immer sehr gut (Vorjahr 12,5 %) und verwaltet Projekte sehr effizient.⁷

Grundsätzlich ist eine Quote von 8 bis 12 % wünschenswert, um Projekte qualitativ zu führen und zu kontrollieren. Aber auch der verantwortungsvolle und nachhaltige Umgang mit Betriebsmitteln und die Bindung von



qualifiziertem Personal, die zur Organisation und zum Management von großen Projekten notwendig sind, beeinflussen die Kostenquote. Wir werden uns als Zielwert an der unteren Bandbreite von 8 bis 12 % orientieren. In der momentanen Situation und im momentanen Kontext unseres Sektors versuchen wir, sehr kostenbewusst zu agieren und dennoch unsere Strategie durch sinnvolle und notwendige Investitionen umzusetzen.

Die Gehaltsbandbreiten von Angestelltengruppen sind in der untenstehenden Tabelle aufgezeigt. Die Bruttogehälter der Mitarbeitenden orientieren sich an der Gehaltregelung, die sich nach dem Tarifsystem des öffentlichen Dienstes richten (TVöD Bund). Im Dezember 2023 hat die Mitgliederversammlung auf Antrag von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, ab 2024 zu der Orientierung am TVöD Bund zu wechseln.

Die Bezüge des Vorstands richten sich ebenfalls nach TVöD Bund und sind ausschließlich fix und dem Personalbeirat des besonderen Aufsichtsorgans bekannt. Jedoch hat der Aufsichtsrat eine Bezugslimitierung vorgesehen und beschränkt Vorstandsgehälter auf maximal Klasse E14, Stufe 4. Auf eine Einzelveröffentlichung der Jahresgesamtbezüge unter Nennung der einzelnen Funktionen des Leitungsorgans wird daher aus datenschutzrechtlichen Gründen verzichtet.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden Reise- und Übernachtungskosten für Sitzungen individuell ersetzt, die Arbeit des Aufsichtsrats ist ehrenamtlich.

Es wird ein minimal positives Betriebsergebnis in Höhe von 211.209,78 Euro erreicht (Vorjahr: -9.992,73 Euro), das durch das Finanzergebnis verbessert wird. Wir haben in diesem Jahr versucht, das Ergebnis so zu steuern,

⁶ Prüfbericht des DZI, Geschäftsjahr 2023, vom 31.03.2025

⁷ Vgl. DZI-Spenden-Almanach 2025, Daten und Grafik: Werbe- und Verwaltungskosten als Teil der Gesamtausgaben, Seite 313
Vorjahreswerte: DZI-Spenden Almanach 2024, Seite 304,
Spenden-Almanach 2025 Onlineversion: [DZI-Spenden-Almanach-2025.pdf](#)

in Tsd. EUR	untere Bandbreite	Durchschnitt	obere Bandbreite
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Sachbearbeitung	50	55	60
Referentinnen/Referenten Programme, Projektfinanzen			
Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit	56	60	65
Senior Referentinnen/Referenten Programme; Advocacy & Compliance	64	65	67

dass möglichst viele Projekte unterstützt werden und trotzdem ein ausgeglichenes Betriebsergebnis erreicht wird. Zusätzlich müssen wir eine Reserve für 2026 bilden, die eine Transformation ermöglicht. Die Transformation wird durch die Umbrüche in unserem Sektor und bei den institutionellen Mittelgebern notwendig.

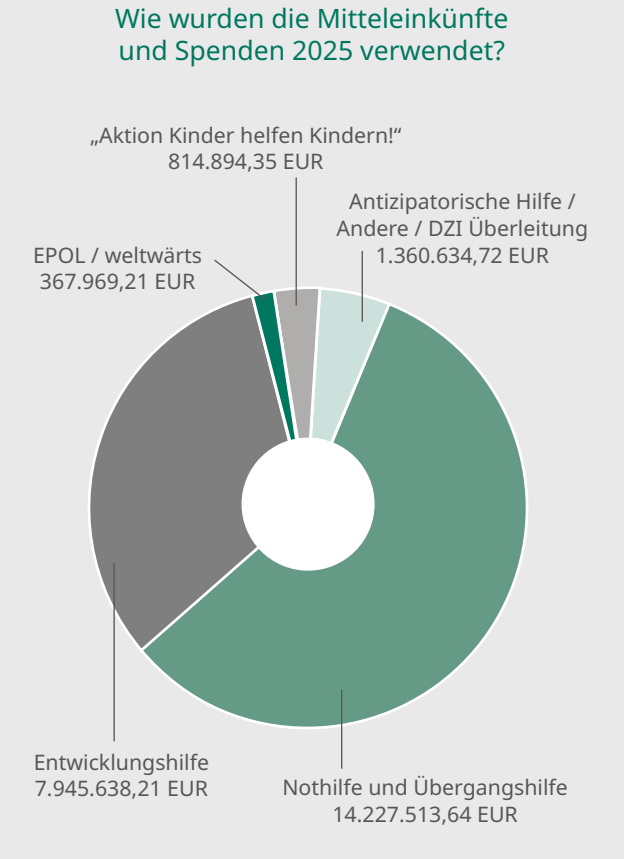
Das **Ergebnis nach Steuern** für das Geschäftsjahr 2025 beträgt 306.101,32 Euro und ist damit um +133.085,80 Euro / +76,9 % gegenüber dem Vorjahreswert von 173.015,52 Euro gestiegen.

Eine stabile Finanzierung der Organisation ist für alle unserer Stakeholder enorm wichtig: Die Rechteinhaber/ Leistungsberechtigten werden durch langfristige Projekte nachhaltig unterstützt, unser Personal kann zu guten Konditionen langfristig angestellt werden, und nicht zuletzt trägt eine sukzessive Kennzahlenverbesserung zu einer positiven Bewertung bei institutionellen und öffentlichen Gebern für die Projektvergabe bei. Das positive Jahresergebnis wird bei ADRA in die Rücklagen eingestellt. Da ADRA aber keine Dividenden oder „Gewinnausschüttungen“ wie beispielsweise Unternehmen macht, werden auch diese Rücklagen in der weiteren Zukunft für den Vereinszweck verbraucht, nämlich um Menschen



in Notlagen zu helfen. Zusätzlich werden wir diese Mittel nutzen, um die Organisation auf die neuen „Spielregeln“ in unserem Sektor anzupassen. Diese Transformation ist notwendig, um nachhaltig helfend tätig zu sein, auch wenn institutionelle Mittelgeber Budgets reduzieren und streichen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich der Trend verfestigt, den wir bereits im Vorjahr skizziert haben: **Durch neue Prioritäten und Sparmaßnahmen wesentlicher Geldgeber wird ADRA Deutschland e.V.**



im Erlösbereich sowohl in den internationalen Projekten als auch bei nationalen Hilfsmaßnahmen weniger Mittel zur Verfügung haben. Diese Veränderung beschleunigt und erzwingt eine Transformation in unserem Sektor. Ebenfalls nimmt der „Wettbewerb“ um institutionelle Mittel zu, und es werden kontinuierlich Projektmittel reduziert oder nur an Projektkonsortien vergeben.

Stets kann ADRA Deutschland e.V. die Treue seiner privaten Spenderinnen und Spender positiv bewerten. In einem weiteren Jahr, das für unsere Spenderinnen und Spender von wirtschaftlicher Unsicherheit und teilweise starker Inflation geprägt sowie zusätzlich mit starker politischer Unsicherheit verbunden war, konnte ADRA durch ihre Hilfe mit einem insgesamt zufriedenstellenden Projektvolumen eine stabile Ertragslage und Projektumsetzung erreichen. Das Budget 2025 – unsere internen Zielvorgaben – haben wir im Ertrag (d.h. in der Projektumsetzung) nicht erreichen können. Dennoch haben wir durch eine sorgfältige und dynamische Anpassung den Aufwand so gesteuert, dass das Ergebnis nach Steuern ausgeglichen ist und im Budget liegt.

Der Vorstand von ADRA ist mit der Entwicklung der Ertragslage im Jahr 2025 insgesamt zufrieden. Wir sind unseren privaten und institutionellen Unterstützenden sehr dankbar für das in uns gesetzte Vertrauen.

Hertzlichen Dank dafür!

Bilanz zum 31. Dezember 2025

A K T I V A	2025 EUR	2024 EUR	2023 EUR	2022 EUR	2021 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	23.992,18	315,74	1.073,52
Gesamtsumme	0,00	0,00	23.992,18	315,74	1.073,52
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	36.319,80	41.980,08	47.640,36	53.300,64	58.960,88
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.964,69	98.832,06	64.286,60	111.339,15	126.204,56
Gesamtsumme	91.284,49	140.812,14	111.926,96	164.639,79	185.165,44
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.000,00	75.000,00	75.000,00	75.000,00	75.000,00
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	0,00	0,00	500,00	500,00	500,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	633.113,03	626.309,69	626.309,69	626.309,69	626.309,69
Gesamtsumme	708.113,03	701.309,69	701.809,69	701.809,69	701.809,69
Gesamtsumme Anlagevermögen	799.397,52	842.121,83	837.728,83	866.765,22	888.048,65
B. UMLAUFVERMÖGEN					
I. Vorräte					
Waren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44.808,62	150.492,23	89.700,44	87.874,38	77.744,79
2. Forderungen aus Kofinanzierungen	20.520.216,30	19.541.670,76	29.685.793,28	40.267.458,65	17.328.205,47
3. Sonstige Vermögensgegenstände	118.371,61	82.553,10	163.860,66	40.163,20	103.951,21
Gesamtsumme	20.683.396,53	19.774.716,09	29.939.354,38	40.395.496,23	17.509.901,47
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks					
	18.145.621,38	21.127.729,31	15.009.853,58	14.844.425,11	10.609.087,82
Gesamtsumme Umlaufvermögen	38.829.017,91	40.902.445,40	44.949.207,96	55.239.921,34	28.118.989,29
C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	12.162,75	6.085,36	24.162,43	21.783,53	0,00
Gesamtsumme Aktiva	39.640.578,18	41.750.652,59	45.811.099,22	56.128.470,09	29.007.037,94

P A S S I V A	2025 EUR	2024 EUR	2023 EUR	2022 EUR	2021 EUR
A. EIGENKAPITAL					
I. Vereinskaptal	526.000,00	526.000,00	526.000,00	526.000,00	526.000,00
II. Rücklagen					
Freie Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	2.236.331,50	2.063.315,98	1.473.145,30	1.146.578,88	1.146.578,88
III. Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	-378.006,86	-802.985,12
IV. Jahresüberschuss	306.101,32	173.015,52	590.170,68	429.993,70	424.978,26
Gesamtsumme	3.068.432,82	2.762.331,50	2.589.315,98	1.724.565,72	1.294.572,02
B. FREMDKAPITAL					
I. Rückstellungen					
1. Rückstellungen Personal	188.000,00	197.000,00	176.000,00	81.000,00	74.000,00
2. Rückstellungen Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Rückstellungen Sonstige	3.804.950,00	2.689.100,00	2.957.500,00	1.044.800,00	751.300,00
Gesamtsumme	3.992.950,00	2.886.100,00	3.133.500,00	1.125.800,00	825.300,00
II. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.191,98	3.894,85	2.688,77	1.520,09	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Kofinanzierungen	31.628.318,74	35.669.477,37	39.799.643,56	25.998.526,09	29.337.698,56
3. Verbindlichkeiten aus nicht-öffentlicher Projektfinanzierung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94.319,55	112.497,98	118.051,74	83.069,25	96.985,50
5. Sonstige Verbindlichkeiten	850.365,09	316.350,89	167.899,17	73.556,79	307.348,90
Gesamtsumme	32.579.195,36	36.102.221,09	40.088.283,24	26.156.672,22	29.742.032,96
C. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme Passiva	39.640.578,18	41.750.652,59	45.811.099,22		

die um -979 Tsd. Euro anstiegen, und der Kontenbestand, der um -2.982 Tsd. Euro auf 18.145.621,38 Euro fiel. Ursache war zum einen die Veränderung der Forderungen durch Projektumsetzung und Neuzeichnung sowie der Mittelabruf für Projekte von Mittelgebern für den Kontenbestand.

Auf der **Passivseite** nahmen die Verbindlichkeiten für Projekte um -4.041 Tsd. Euro ab, auf einen Stand von 31.628.318,74 Euro. Als maßgeblicher Bestandteil der Bilanz werden die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Projektzeichnung genau analysiert und bewertet. Die Fähigkeit der Gesellschaft, die Projektverbindlichkeiten zu bedienen, hat sich in dem Geschäftsjahr weiter verbessert:

	2025 EUR	2024 EUR
Forderungen aus Kofinanzierungen von Projekten	20.520.216,30	19.541.670,76
Konten- und Kassenbestand	18.145.621,38	21.127.729,31
Verbindlichkeiten aus Kofinanzierungen von Projekten	-31.628.318,74	-35.669.477,37
Saldo	7.037.518,94	4.999.922,70

Die Rückstellungen in Höhe von 3.992.500,00 Euro haben sich um +1.107 Tsd. Euro erhöht. Die Erhöhung dieser Position spiegelt insbesondere eine Aktualisierung der Bewertung des Risikos des Projektportfolios und dessen Projektzusammensetzung wider, das aufgrund der Bewertung des Projektportfolios durch die Referentinnen und Referenten gestiegen ist.

Das Eigenkapital in Höhe von 3.068.432,82 Euro verbessert sich um den Jahresgewinn von +306.101,32 Euro. Der Jahresüberschuss wird voll den Freien Rücklagen zugewiesen. Die Eigenkapitalquote hat sich von 6,6 % auf 7,7 % im Berichtsjahr erhöht.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Vermögens- und Finanzlage von ADRA Deutschland e.V. geordnet ist. Die Liquidität des Vereins war aufgrund der eingehenden Spenden und der bestehenden liquiden Mittel stets gesichert. Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit fristgerecht bedient werden. Das Management ist mit der Vermögens- und Finanzlage des Vereins im Geschäftsjahr zufrieden.

B. Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit wesentlichen Chancen und Risiken

1. Chancen- und Risikobericht

Das lokale und weltweite Engagement von ADRA in Projekten bedeutet oft ein Abwägen von Chancen und Risiken. Grundsätzlich wird die Chance durch den „Humanitären Imperativ“ beeinflusst, der ADRA auffordert, sogar moralisch/ethisch verpflichtet, zu handeln und Projekte und Erwartungen zu erfüllen. Oft finden Projekte in Gebieten statt, die ein hohes Risiko in verschiedenen, oft gleichzeitig vorhandenen Dimensionen aufweisen, wie zum Beispiel persönliche, physische und psychische Gefährdung der Projektmitarbeitenden, Betrugs- und Korruptionsrisiko, Fehlverwendung von Mitteln, Nichterreichen von Zielen oder Vetternwirtschaft der lokalen Projektdurchführenden.

ADRA ist sowohl im strategischen als auch im operativen Bereich beeinflussbaren und nicht beeinflussbaren Risiken ausgesetzt. Ein internes Controlling mit Liquiditätsplanung und ein Risikomanagement sorgen für eine systematische Identifikation, effiziente Klassifizierung und bewusste Maßnahmenergreifung und dienen damit der Risikominimierung.

In einem dynamischen Umfeld eröffnen sich immer wieder neue Möglichkeiten und Hilfsansätze und damit Chancen. Eine ausgeprägte interne Lernkultur, Offenheit und Transparenz, das internationale Netzwerk von ADRA und die ständige Beobachtung von Innovationen in unserem Sektor sowie insbesondere unsere qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen die Umsetzung, Weiterentwicklung und Fortführung unseres Vereinszwecks.

Durch interne Rahmenvorgaben – zum Beispiel Projektgenehmigungen, Ausgaben- und Investitionspläne im Rahmen des Jahresbudgets – sowie Vorgaben und Kontrollen durch Vorstand, Aufsichtsrat und Mitgliederversammlung werden Risiken weitestgehend erfasst und damit adressiert. Die Einhaltung der Rahmenbedingungen wird laufend intern und extern überprüft. Das Risikomanagement im Finanzbereich unterliegt strengen Kriterien. Die rollierende Budget- und Finanzplanung hat ein ausgewogenes und langfristiges Wachstum und die Umsetzung unserer strategischen Pläne zum Ziel: Sie stellt sicher, dass ein kontinuierliches und nachhaltiges finanzielles Engagement in Nothilfe- und Entwicklungsprojekten möglich ist und damit die Erwartungen der Zivilgesellschaft und unserer Vereinsmitglieder erfüllt werden. Das tägliche Liquiditätsreporting sowie das

monatliche und vierteljährliche Reporting und die daraus resultierenden Analysen bilden zudem die Grundlage, um zeitnah agieren und gegebenenfalls gegensteuern zu können.

Weitere Risiken werden durch den Fachbereich bewertet und die geschätzten Kosten für die Behebung zurückgestellt. Zum Risikomanagement für zukünftige Fälle in diesem Bereich gehört selbstverständlich auch eine adäquate Versicherung. Die mittelfristige Personalplanung ermittelt den Personalbedarf auf funktionaler und qualitativer Ebene. Bestandteil dieser Planung ist die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung sowie die Personalentwicklung im kaufmännischen und programmtechnischen Bereich. Die Unvorhersehbarkeit von Krisen und Notsituationen zwingt ADRA oft zu einer dynamischen und projektbezogenen Personalrekrutierung.

Als neues und erhöhtes Risiko sehen wir aktuelle politische und gesellschaftliche Trends, die unseren Sektor teilweise kritisch bewerten. Damit verbunden sind Budgetkürzungen und Änderungen von Prioritäten unserer institutionellen Geldgeber. Durch unsere Einschätzung im Berichtsjahr und im Jahr 2026 kommen wir zu dem Schluss, dass insbesondere politische Institutionen, Parteien und Geldgeber ADRA als kleinere, glaubensbasierte Hilfsorganisation eher skeptisch hinterfragen könnten und dies im Zuge allgemeiner Budgetkürzungen in den Trägerhaushalten zu einem Rückgang von Projektaufträgen an ADRA führt. Diese Entwicklung wird von ADRA als Verengung der Handlungsspielräume (engl. *Shrinking Spaces*) vor allem für kleine und mittlere zivilgesellschaftliche Organisationen gesehen. Vor dem Hintergrund der sich verändernden Haushaltslage der Bundesregierung und der Europäischen Kommission gerät ADRA nun konkret unter Druck. ADRA versucht, diesem Risiko dadurch zu begegnen, dass qualitativ hochwertige Projektskizzen bei den Zuwendungsgebern eingereicht werden und erfolgreiche Projektarbeit – im Sinne einer internen Exzellenzinitiative – dargestellt und kommuniziert wird. Nur eine überzeugende Arbeit von ADRA kann dieses Risiko mindern oder ausschließen. Außerdem versucht ADRA, das Risiko von Projektminderfinanzierungen durch eine Diversifikation von Finanzierungsquellen zu vermindern.

Der finanzielle Druck auf institutionelle Mittelgeber und die damit verbundenen Budgetkürzungen haben zur Folge, dass ADRA durch diese Institutionen grundsätzlich weniger Mittel zur Verfügung gestellt bekommt als in den Vorjahren. Ebenfalls nimmt der Wettbewerb zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen um diese Mittel spürbar zu. Dies hat zur Folge, dass ADRA weniger Projekte oder kleinere Projekte mit institutionel-

len Mitteln durchführt. Auf ADRA hat dies eine geringere Auswirkung als auf die direkt betroffenen Menschen in den Ländern mit Bedarf und auch auf nationale Projekte hier in Deutschland: Leider wird weniger Menschen geholfen und die akute Not nimmt weiter zu. Die Verminderung von internationaler Hilfe kann unserer Einschätzung nach mittelfristig auch zu einem erhöhten Risiko für legale und vermehrt illegale Migration in Länder der westlichen Welt führen (zum Beispiel aus der Sahelzone), was in sich wiederum zu nationaler Friktion und Not führen kann.

In keinem unserer Teilbereiche besteht eine nennenswerte oder wesentliche finanzielle Abhängigkeit von einzelnen großen Projektmittelgebern. Unsere Forderungen aus Kofinanzierungen bestehen überwiegend gegenüber staatlichen Organisationen wie der Bundesregierung oder der Europäischen Union und sind sehr ausfallsicher. Der Verein setzt keine Finanzinstrumente ein. Der überwiegende Teil der Forderungen und Verbindlichkeiten lautet auf Euro.



Durch ein aktives Risikomanagement ist ADRA in der Lage, die gesetzlichen Vorgaben zur Risikokontrolle zu erfüllen und gegenüber den Kontrollorganen eine zeitnahe, umfassende und qualitative Einschätzung der Risiken abzugeben. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass in der Gesamtbeurteilung der Risikosituation des Vereins die Risiken begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand von ADRA nicht gefährden. Dennoch hat ADRA Deutschland e.V. durch seine kontinuierlich rollierende Strategie Maßnahmen ergriffen, um dem veränderten Kontext in unserem Sektor Rechnung zu tragen: Wir werden Innovationsfelder stärken und eine Diversifikation von Mittelherkünften vorantreiben. Dies erfordert Kraft, Fokussierung und Mut, neue Ufer zu erreichen.

2. Ausblick und Prognosebericht

Die Dynamik und Veränderung in der politischen und gesellschaftlichen Landschaft in Deutschland und darüber hinaus ist unverkennbar. Wir müssen darauf reagieren und treffen Maßnahmen, um flexibel, aber auch weiterhin leistungsfähig und effizient in lokalen und internationalen Krisen agieren zu können. Dies ist der Daseinszweck von ADRA und daran wird sich nichts ändern. Die Mittel, die Strategie und Ausrichtung, auch mögliche Partnerschaften und Arbeitsfelder müssen auf die neue Realität angepasst werden. Daran werden wir im Jahr 2026 strukturiert und zielgerichtet arbeiten und ADRA darauf ausrichten, damit auch in Zukunft denjenigen Menschen geholfen werden kann, die Hilfe benötigen.

ADRA freut sich, Teil der deutschen und europäischen humanitären Hilfe und der deutschen Zivilgesellschaft zu sein. **Die Sorge um das Wohlergehen der Menschen – aller Menschen dieser Erde – ist in den Genen von ADRA und in unserer langfristigen Strategie verankert.** Die Umsetzung dieses Credos in der täglichen Arbeit ist jedoch von hoher Dynamik geprägt, zum Beispiel durch die jährlichen Veränderungen, zuletzt eine umfassende Kürzung der relevanten Budgets in Ministerien oder bei institutionellen Gebern, aber auch durch die Wahrnehmung und Förderung der Ziele in und durch die gesamte deutsche Gesellschaft.

Viele externe Faktoren führen dazu, dass sich die Bedingungen, unter denen unser Sektor arbeitet, grundlegend verändern. Auch ADRA Deutschland e.V. muss sich dementsprechend verändern, sich auf neue Gegebenheiten einstellen und sich durch tägliches Um- und Neulernen flexibel anpassen. Viele Schwerpunktthemen bleiben jedoch grundsätzlich bestehen.

Für unsere Projekte wird zunehmend auch ein sicherer Zugang zu den Regionen der Projektarbeit ein großes Thema sein. Dieser Zugang kann durch lokale bewaffnete Parteien verwehrt werden (z.B. im Südsudan, in Regionen von Mosambik durch Boko Haram), aber auch durch Risiken für die Gesundheit des Projektpersonals (Ebola-Virus im Kongo). In der Ukraine ist die Frontlinie unsicher, und durch Angriffe werden Hilfsmaßnahmen erschwert und teilweise unmöglich gemacht.

Vertrauensvolle Partnerschaften zur Linderung von Armut, Hunger und struktureller Ungerechtigkeit bleiben für ADRA im Fokus. Diese vertieften Partnerschaften zu pflegen, gilt für unser globales Netzwerk, das sich auf lokale Organisationen stützt, um nachhaltige Veränderungen zu bewirken. Ebenso gilt dies für neue und etablierte Partnerschaften mit Institutionen, die als langjährige Begleiter Projekte mitfinanzieren. Der werteorientierte Ansatz in der Umsetzung von präventiven, nachhaltigen, schnellen und gerechten Projekten

ist auch ADRA Deutschland e.V. als christlich orientierte Hilfsorganisation in die Wiege gelegt. In Zukunft werden wir noch mehr in Hilfskonsortien arbeiten, um attraktiv und abgerundet in der Qualität und effizient in der lokalen Umsetzung institutionelle Mittelgeber anzusprechen. Unsere Einschätzung und Prognose für die Entwicklung der Programm- und Projektarbeit im nationalen und internationalen Umfeld ist weiterhin, dass die Krisen und der Bedarf an praktischer, operativer Projektarbeit überdurchschnittlich zunehmen werden, die Finanzierbarkeit jedoch unsicheren, kurzfristigen und dynamischen Einflüssen unterliegen wird. Der Klimawandel trägt dazu bei, dass vulnerable Regionen überdurchschnittlich von Krisen betroffen werden.

ADRA nimmt weiterhin den Trend zu mehr großvolumiger privater Unterstützung durch internationale Stiftungen und private Großspenden wahr. Diese Spender haben andere Erwartungen und Anforderungen an internationale Projekte, deren Berichterstattung und Einflussnahme als institutionelle, öffentliche Geldgeber. Um auch diese Förderer für Hilfsprojekte zu gewinnen, ist eine dynamische und flexible Antragstellung notwendig.

Darüber hinaus sind Privatpersonen als Spenderinnen und Spender von größter Bedeutung. Aus der deutschen Gesellschaft erfährt ADRA den Auftrag, Hilfsprojekte in Krisen und zur nachhaltigen Linderung von Leid durchzuführen. Sowohl im Berichtsjahr als auch in der aktuellen Zeit hat ADRA eine überwältigende Bereitschaft der Spenderinnen und Spender erfahren, finanzielle Hilfe zu leisten. Dies zeigt, dass mitfühlendes und solidarisches Helfen tief in unserer Gesellschaft verankert ist. Solidarität hat noch immer eine hohe Bedeutung – trotz des Drucks, den viele Spenderinnen und Spender durch gestiegene Preise der Lebenshaltung in der Geldbörse selbst spüren.

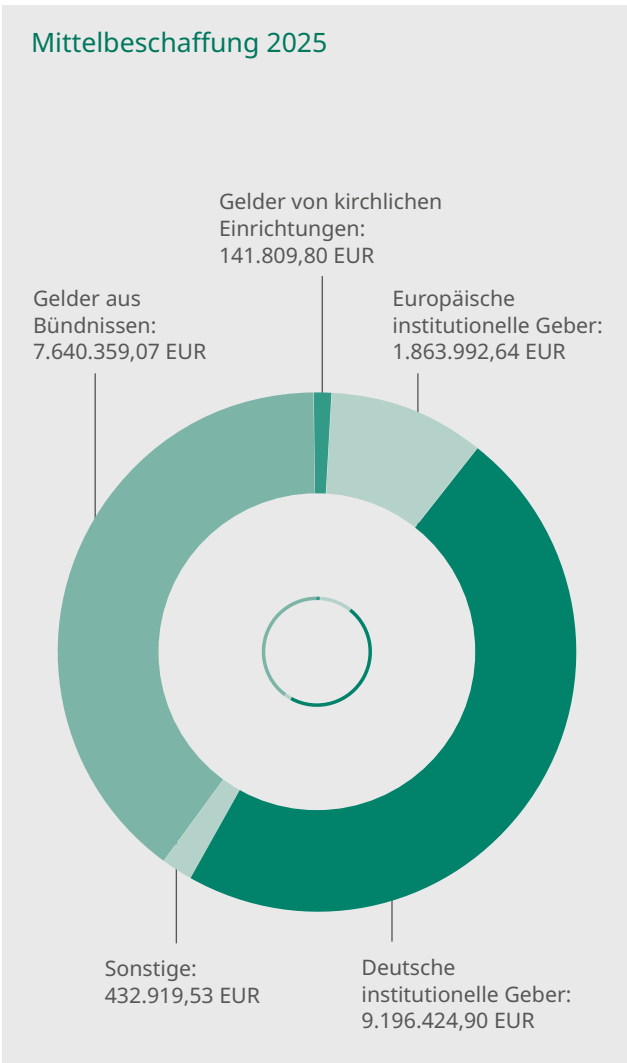


Sowohl im Bereich der Entwicklungs- als auch der Nothilfeprojekte gehen wir für das nächste Jahr von einem sehr geringen Wachstum oder einer weiteren – möglicherweise sogar starken – Verminderung aus, deren Bandbreite sich an einer Rate von -20 bis +2 Prozentpunkten orientiert. Für den Fall, dass die oben genannten Risiken eintreten, haben wir in einem Worst-Case-Szenario Leitlinien für den Umgang mit einem Rückgang unserer Arbeit um -15 bis -30 % erarbeitet.

In unserem hochdynamischen Umfeld müssen wir als mittelgroße Hilfsorganisation Impulse schnell aufgreifen und die Anforderungen an ADRA bei Bedarf flexibel und schnell umsetzen. ADRA muss auf eine Skalierung unserer Aktivitäten – zum Beispiel bei plötzlich auftretenden Großkrisen und Katastrophen – vorbereitet sein, um das Kernziel des Vereins zu erfüllen: der Menschlichkeit zu dienen, damit Menschen wieder Hoffnung schöpfen können.

Mittelbeschaffung

Die Mittelbeschaffung ist der finanzielle Wert von geplanten nationalen und internationalen Hilfsprojekten, die im jeweiligen Geschäftsjahr vertraglich ge- und unterzeichnet wurden. Somit ist die Mittelbeschaffung zugleich eine Beauftragung wie eine Zusage von Projektmitteln durch institutionelle Geldgeber für Projekte, die in den Folgejahren von ADRA Deutschland e.V. umgesetzt und ausgeführt werden.



	2025 EUR	2024 EUR	2023 EUR	2022 EUR	2021 EUR
Deutsche institutionelle Geber					
Auswärtiges Amt (AA)	3.020.000,00	389.715,14	3.693.687,80	19.278.943,85	301.401,60
Bundesministerium für Zusammenarbeit (BMZ)	6.176.424,90	1.604.400,50	2.773.836,98	10.025.771,17	3.582.635,02
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)	0,00	391.782,38	-8.125,80	0,00	684.560,80
	9.196.424,90				
Europäische institutionelle Geber					
Europäisches Amt für humanitäre Hilfe (DG ECHO)	646.492,64	679.249,38	1.924.782,58	769.534,21	1.264.829,86
Europäisches Amt für Zusammenarbeit (EuropeAid/DG INTPA)	1.217.500,00	8.064.573,57	-7.782,67	10.458.493,97	0,00
	1.863.992,64				
Gelder aus Bündnissen					
Aktion Deutschland Hilft (ADH)	7.569.559,07	8.260.412,54	6.434.258,74	13.138.819,52	10.985.406,47
ADRA Partnernetzwerk	70.800,00	558.000,00	43.652,20	105.000,00	216.129,19
	7.640.359,07				
Gelder von Stiftungen					
Blue Action Fund / Nature Trust Alliance	0,00	0,00	4.464.872,00	2.988.977,00	0,00
ADRA Stiftung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gelder von kirchlichen Einrichtungen					
Disaster, Famine, Relief Offering Fund (DFRO)	0,00	176.542,90	34.957,79	40.082,16	212.065,22
Weitere kirchliche Träger	141.809,80	44.731,45			
	141.809,80				
Sonstige	432.919,53	110.072,59	208.523,28	72.619,83	34.811,20
Teilsomme der Projektzusagen	19.275.505,94	20.279.480,45	19.562.662,90	56.878.241,71	17.281.839,36
Freiwillige Zuwendungen					
Spenden natürlicher Personen	3.329.302,75	4.050.760,31	4.740.985,17	3.329.302,75	4.602.410,95
Sachspenden	678.897,27	672.731,89	626.273,07	605.698,83	596.832,62
Summe (gesamt)	23.283.705,96	25.002.972,65	24.929.921,14	60.813.243,29	22.481.082,93